

Inedita et nuper primum edita.

VII.

Beytrag zu den Griechischen Wörterbüchern.

Der Theil der *ἐμπνεύματα* des Dositheus, auf welchen, so viel ich weiß, Balcanar zuerst aufmerksam gemacht hat, Miscell. Obs. Vol. X p. 109 ss., und dessen Capitellüberschriften Ed. Böcking neulich drucken ließ, Dosit. Interpr. Liber III p. XIX s., ist wohl deswegen bis jetzt inedit geblieben, weil er in der That zum großen Theile unbekannter Nomenclatur besteht. Dennoch bietet er, näher betrachtet, ein Interesse, das ihn nunmehr der Vergessenheit entreißen dürfte. — Wie man nemlich noch heutiges Tages die sogenannten praktischen Grammatiken fremder lebender Sprachen einrichtet, daß sie die für die tägliche Umgangssprache nothwendigsten Ausdrücke und Redensarten in bestimmte Abschnitte geordnet enthalten: eben so hatte Dositheus in seiner Chrestomathie verfahren, die er zur Erlernung des Griechischen für die Römischen Juben schrieb. Die werthloseren Gesprächsmuster sind öfter gedruckt worden, aber gerade die viel wichtigere Ausdrucksammlung, von der wir hier reden, ist inedit. So viel wir auch aus dieser Periode, dem Anfange des dritten Jahrhunderts, durch Schriftsteller und Monumente wissen, so deutet diese Sammlung doch mancherley Dinge an, durch

die man sich das Bild jener Zeit vervollständigen kann: besonders giebt sie eine Anzahl von dem Gebrauche der Schriftsteller abweichender Nuancen der Wortbedeutungen, die man als der gewöhnlichen Umgangssprache angehörig durch Dositheus kennen lernt. Dieses, so wie die reichere Ausbeute für das Lateinische, muß der vollständigen Ausgabe dieser Stücke im Corpus Grammaticorum von Lindemann aufbehalten bleiben: für jetzt nur einige, auch im Londoner Stephanus fehlende Griechische Wörter aus den Buchstaben Γ, Α und Ε, wobey wir auch die aus den alten Glossarien bekannten ausschließen, wenn nicht Dositheus einen Zusatz oder etwas Verschiedenes giebt. Die Handschrift aus der *bibliothèque de l'école de médecine* zu Montpellier, den wir benutzen, ist aus dem neunten Jahrhundert, das Griechische in Uncialen geschrieben, mit manchen daraus und aus dem Itacismus entstandenen Verwechslungen. Die schon bekann- ten Wörter, zu denen nur neue Bedeutungen oder andere Notizen kommen, sind mit einem Stern bezeichnet.

* *γαλάκτινον*, lacteum, von der Farbe der Kleider. Herr Fir zeigt mir dazu noch eine Stelle des Damocrates an, bey Galenus Vol. XIII p. 656 b: *ἄνθος τῆς χροῆς γαλάκτινον*.

* *γαλακτιζοντα (ιμάτια)*, lactea.

γάμματα, gamma, unter den Namen der Kleider. Wovon ich nichts Näheres anzugeben weiß.

* *γευστρίς*, merarium, saporatorium, unter dem Namen silberner Gefäße. So in den Gl. Der Cod. zweymal *γευστριξ*.

* *γλυπτήρ*, dentiscalpum, unter den *χαλκείσις*.

* *γλυφίς*, dentiscalpum, ebenda.

* *γνάθων*, buccosus.

* *γορηγορικός*, vigilans. (cod. γογ.) Bey Stephanus steht es als im Aristoteles vorkommend, ohne daß die Neuern die Stelle näher bezeichnen.

* *γωνίαι*, ora, vom Kleebe. Wo der Plural zu bemerken, den davon auch Etym. M. p. 448, 41 braucht.

δακτυλιδιογλύφος, sculptor anularius.

δακτυλιδιοποιός, anularius.

δαπανήτης, prorogator. (Scholiast zu Persius II, 5g: *Dispensatores dicti prorogatores.*)

δεδοκωμένον, tignatum. (*Δοκώ* in den Gl.)

* *διακινήσεις*, spatiadium, unter den Dertern einer Stadt, neben *περίπατος*: also *spatiaculum*. *Διακινείσθαι* bey den Aerzten de levi motu et agitatione, sagt Foëx: mithin passend für Spaziergang. Ob ich gleich keine vollkommen treffenden Analogieen habe, so glaube ich doch nicht, daß der Pluralis zu ändern sey, was sonst bey dem Itacismus des cod. nicht gewagt wäre.

διάκριμα, discriminale, als Haarschmuck, unter dem goldenen Geschmeide.

διανθών (so), vacatnm, nämlich *bacatum*, ebenfalls unter dem goldenen Geschmeide. *Διανθών* kann es nicht heißen, weil *ανθών* nur vom Orte gesagt wird. Am wahrscheinlichsten ist mir *διανθιον*, da so viele Wörter, die einen Schmuck bedeuten, die Deminutivform haben. Adjectivisch ist es durch *Διόνυσος* *Ἄνθιος* (Siebelis zu Pausan. Bd. I S. 115) geschützt. Uebrigens wird *διανθίζειν* gerade vom Einlegen von Perlen oder Edelsteinen in Schmuckstücke gebraucht, wie schon Budeus bey Steph. hinlänglich nachgewiesen.

διάστρα, orditorium, das Instrument, womit man den Aufzug auf den Webstuhl zog, ᾧ *διάζονται*, wovon Sturz de dialect. Maced. et Al. p. 160 s.

* *διάφανμα*, crepusculum. In den Gl. *diluculum*, und bey Dositheus selbst vorher *aurora*.

διόδια, bivia.

δουλογενής, genuiles: ein Schreibfehler, der auf mancherley

Weisse entstanden seyn kann: s. d. Folg. Hr. Fir vermuthet *vernilis*.

δουλοτρόπος, serviles; serviles mores (so).

* οὐ δύναται τοσούτου, non potest tanti: vom Käufer an den Verkäufer. Bey den Schriftstellern ist δύνασθαι anders gefaßt, und steht da, so viel ich weiß, nur mit dem Accusf.

ἐγγύη τεθραμμένη (so, ohne σ) vadimonium desertum.

* εἰγδης, mortarium, unter den irdenen Gefäßen. Ist ἴγδης. Anderswo εἴγδη für ἴγδη.

εἴλημα, arcus, als Theil des Hauses. Bey Ducange steht bloß εἴληματικός von Gewölben.

εἵματοπώλης, vestiarius, vestimentum venditor.

εἵματοφυλάκιον, capsarium, vestiarium.

εἵματοφύλαξ, capsararius (so), custos vestimentorum.

* ἐκβιβαστής, efficax, vom Charakter des Menschen. Sonst nur in der juristischen Bedeutung bekannt.

ἐκβιβαστικός, efficax.

* ἐκλυστήρ (cod. ἐκλυστήρ), sub tectorio, unter den Theilen des Hauses. Viderint alii.

* ἐμπαιζεις με, inludis me.

ἐμφάνερος, designatus (magistratus). Die Gloss. haben φανερωθεῖς dafür. Ist die Lesart richtig, so ist das adj. aus ἐν φανερωῶ ὧν gebildet, wie bey vielen geschehen.

ἐμφυροματοπώλης, adipatarius. Φύραμα ist jede feucht angemachte, dann gewöhnlich geknetete Masse. Auch ἐμφύραμα fehlt in den Lex.

* ἐπικείρω. Παραπύλιον ἐπικείρει (cod. ἐπικείρει) σπουδάζοντας, posticum ingruit festinantes. Der Sinn des Griechischen ist klar, weniger das lat. *ingruit*.

ἐνδινευτής, tergiversator.

ἐνθεατής, vaticinator. Zu lesen ἐνθεαστής. Wovon ἐνθεαστικός bey Plato u. A.